übrigen Specialfloren Deutschlands (Spenner's Fribrg. und Kunth's Berolin. etwa ausgenommen) sind eigentlich bloss Excursionsbücher in usum tironum, und das grosse Nationalwerk: Deutschlands Flora von Mertens und Koch ein bloss beschreibendes, das Arten und Abarten aufstellt und auseinandersetzt.

Man kann Döll vielleicht vorwerfen, für einige Familien und Gattungen eine gewisse Vorliebe gezeigt zu haben. So sind die Linden sehr weit und breit beschrieben, wobei die seitliche Inflorescenz nebst der Bractee sehr glücklich gedeutet werden. Fast überall sind die Stellungsverhältnisse der Blüthentheile zu einander und zur Axe angegeben. In dieser Hinsicht zeichnen sich besonders die Caryophylleen aus. Es wird Manchem auffallen, hier neben den Nelken und Silenen die Corrigiola und Herniaria zu finden: Gattungen, welche bei De Candolle, Reichenbach u. s. w. zu ganz andern Classen gehören. Die Vicieen unter den Schmetterlingsblumen sind nach ganz eigner und neuer Anordnung aufgestellt. Auf die Präfoliation die Eintheilung der Genera zu stützen, hätte ein Linnaeaner wohl nie gedacht.

Es mögen und werden nun von allen Seiten Recensionen dieser Flora rhenana erscheinen. Ref. dankt unterdessen dem Verf. sehr freundlich für dieses Werk. Seine kritischen Bemerkungen zu den Localitäten mag er friedlich hinnehmen. Leider verunzieren (wegen schlechter Correctur) sehr viele Druckfehler das Werk; die übrige Ausstattung ist anständig.

Strassburg, Juni, 1843. Dr. Kirschleger.

Die essbaren, verdächtigen und giftigen Schwämme der Schweiz. Nach der Natur gezeichnet und gemalt von J. Bergner, und beschrieben von J. G. Trog, Vater. I. Heft. Lith. Herrmann in Bern (1843). 12 S. und 6 colorirte Kupfertafeln in gr. Fol.

Es bleibt immer ein verdienstliches Unternehmen, Gewächse, welche zu dem Menschen in irgend einer näheren Beziehung stehen, mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse durch gute Beschreibungen und Abbildungen zu erläutern, besonders dann, wenn es sich, wie bei den Schwämmen, entweder darum handelt, ganze Völkerschaften vor Nachtheil zu warnen, oder umgekehrt dieselben auf unbeachtete Vortheile aufmerksam zu machen. Dem ersten Streben verdanken wir das treffliche Werk von Krombholz, indem dieses zunächst durch das Bedürfniss hervorgerufen wurde,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0144-7

die in Böhmen, wo die Schwämme ein Hauptnahrungsmittel des gemeinen Mannes bilden, vorkommenden giftigen Arten derselben von den unschädlichen und geniessbaren unterscheiden zu lernen; die zweite Tendenz liegt dem vorliegenden Werke zu Grunde, indem dadurch die Bewohner der Schweiz auf eine bisher von ihnen verschmähte Nahrung aufmerksam gemacht, und einem alten dort verbreiteten Vorurtheile, als seyen alle Schwämme giftig, entgegengearbeitet werden soll. Wenn diesem Zwecke durch genaue und ausführliche Beschreibungen von einem um die Mykologie der Schweiz längst verdienten Botaniker und durch treffliche, ganz naturgetreu nach lebenden Originalen entworfene Abbildungen, die dem Besten, was in diesem Fache bisher geleistet worden, an die Seite gestellt werden können, entsprochen werden dürfte, so müssen wir dieses Werk als ein höchst gelungenes betrachten, das auch ausserhalb der Schweiz mit dem grössten Nutzen beim Selbstunterricht und zum Vorzeigen bei Vorlesungen gebraucht werden wird. Die in diesem ersten Hefte enthaltenen Tafeln stellen Agaricus campestris L., A. phalloides Fries, A. vaginatus Bull. A. muscarius L., Boletus edulis Bull., B. scaber Fries und B. variegatus Fries dar; der Text gibt, nach der Einleitung, Vorsichtsmaassregeln beim Sammeln und Zubereiten der Schwämme (nach Lenz), eine systematische Uebersicht derjenigen Classen, Ordnungen und Gattungen, in welchen essbare oder giftige Arten enthalten sind (nach Fries) und hierauf die Naturgeschichte der abgebildeten Arten unter den Rubriken: Synonyme, Abbildungen, wesentliche Kennzeichen, Beschreibung, chemische Analyse, Verwechslungen, Wirkung auf den thierischen Organismus, Rettungsmittel bei Vergiftung oder statt den beiden letzten Gebrauch, Cultur u. s. w. auf eine Art, die nichts zu wünschen übrig lässt. Wir sehen daher der Fortsetzung mit wahrem Vergnügen entgegen.

F.

Anzeige

über verkäufliche getrocknete Pflanzen und Sämereien.

Schon seit einigen Jahren sind die von Hrn. W. Schimper in der Gegend des *Sinai* und in *Hedschas* zusammengebrachten, und in den Jahren 1835 und 1837 durch den Reiseverein ausgegebenen Pflanzensammlungen vergriffen. Von diesen Pflanzen, deren Namen Herr Professor Hochstetter revidirt hat, ist jetzt wieder eine Anzahl Sammlungen zur Abgabe bereit. Sie bestehen aus 105—110 Arten Sinai- und 50—55 Arten Hedschas-Pflanzen, zusammen aus 160 Exemplaren, und können zum Preise von 19 fl. rhein. oder 41 franz. Franken von dem Unterzeichneten bezogen werden. Es können auch, wenn es gewünscht wird, die Sinai-Pflanzen allein (zu 13 fl. rh.) oder die Hedschas-Pflanzen allein (zu 6 fl. rh.) abgegeben werden. Besitzer von Herbarien, die möglichst vollständige Sammlungen zu erwerben wünschen, können auch noch solche von über 300 Exemplaren erhalten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0145-3

die in Böhmen, wo die Schwämme ein Hauptnahrungsmittel des gemeinen Mannes bilden, vorkommenden giftigen Arten derselben von den unschädlichen und geniessbaren unterscheiden zu lernen; die zweite Tendenz liegt dem vorliegenden Werke zu Grunde, indem dadurch die Bewohner der Schweiz auf eine bisher von ihnen verschmähte Nahrung aufmerksam gemacht, und einem alten dort verbreiteten Vorurtheile, als seyen alle Schwämme giftig, entgegengearbeitet werden soll. Wenn diesem Zwecke durch genaue und ausführliche Beschreibungen von einem um die Mykologie der Schweiz längst verdienten Botaniker und durch treffliche, ganz naturgetreu nach lebenden Originalen entworfene Abbildungen, die dem Besten, was in diesem Fache bisher geleistet worden, an die Seite gestellt werden können, entsprochen werden dürfte, so müssen wir dieses Werk als ein höchst gelungenes betrachten, das auch ausserhalb der Schweiz mit dem grössten Nutzen beim Selbstunterricht und zum Vorzeigen bei Vorlesungen gebraucht werden wird. Die in diesem ersten Hefte enthaltenen Tafeln stellen Agaricus campestris L., A. phalloides Fries, A. vaginatus Bull. A. muscarius L., Boletus edulis Bull., B. scaber Fries und B. variegatus Fries dar; der Text gibt, nach der Einleitung, Vorsichtsmaassregeln beim Sammeln und Zubereiten der Schwämme (nach Lenz), eine systematische Uebersicht derjenigen Classen, Ordnungen und Gattungen, in welchen essbare oder giftige Arten enthalten sind (nach Fries) und hierauf die Naturgeschichte der abgebildeten Arten unter den Rubriken: Synonyme, Abbildungen, wesentliche Kennzeichen, Beschreibung, chemische Analyse, Verwechslungen, Wirkung auf den thierischen Organismus, Rettungsmittel bei Vergiftung oder statt den beiden letzten Gebrauch, Cultur u. s. w. auf eine Art, die nichts zu wünschen übrig lässt. Wir sehen daher der Fortsetzung mit wahrem Vergnügen entgegen.

F.

Anzeige

über verkäufliche getrocknete Pflanzen und Sämereien.

Schon seit einigen Jahren sind die von Hrn. W. Schimper in der Gegend des *Sinai* und in *Hedschas* zusammengebrachten, und in den Jahren 1835 und 1837 durch den Reiseverein ausgegebenen Pflanzensammlungen vergriffen. Von diesen Pflanzen, deren Namen Herr Professor Hochstetter revidirt hat, ist jetzt wieder eine Anzahl Sammlungen zur Abgabe bereit. Sie bestehen aus 105—110 Arten Sinai- und 50—55 Arten Hedschas-Pflanzen, zusammen aus 160 Exemplaren, und können zum Preise von 19 fl. rhein. oder 41 franz. Franken von dem Unterzeichneten bezogen werden. Es können auch, wenn es gewünscht wird, die Sinai-Pflanzen allein (zu 13 fl. rh.) oder die Hedschas-Pflanzen allein (zu 6 fl. rh.) abgegeben werden. Besitzer von Herbarien, die möglichst vollständige Sammlungen zu erwerben wünschen, können auch noch solche von über 300 Exemplaren erhalten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0145-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Bergner Johannes, Vater G.

Artikel/Article: Die essbaren, verdächtigen und giftigen Schwämme der Schweiz 142-143